Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Mimiburger Seitung

Aelteste Zeitung am Platze. Gegrandet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfcheint täglich

mit Ausmahme ber Conn- und Fetertage. Bu Gube jeber Woche eine Beilage. Commer- und Winterfohrplan je nach Infraftterten Wandtolenber um bie Jahresmenbe.

Biebattion, Drud und Berlag von Morig Begner, in Firma Schlind icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Pabu.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Benugspreis: 1 Mart 50 Big. vierteliebrlich ogne Boftaufichlag ober Bringerican. Einrückungsgebühr: 15 Bfg. bee Sgelpaliene Gaunembgeile aber beren Raum. Reflamen bie 91 mm breite Betitgeile 35 Big. Rab a 11 bieb nur bei Aliebetheinpgen gewöhrt.

Rr. 54.

Gernipred-Uniding Dr. 82.

Samstag ben 7. Marg 1914.

Fernipred-Unichlug Dr. 82.

77. Jahrg.

Erites Blatt.

Hmtlicher Ceil

Belanntmachung.

Der Rreisobstbautedniter Deuger wird am: Montag, ben 9. b. Mis., nachm. 3 Uhr, in Rieberfellers, Freitag, ben 13. b. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Mensfeiben, Samstag, ben 14. b. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Sabamar, im Garten des Serrn Domanenrats Preuger, das Bflangen der Obstbaume mittels des Romperit C.

Berfahrens prattifch vorführen. Gerner wird Berr Deuger das Entfernen auter abgängiger Baume, das Entfernen und Zerfleinern von Baumstümpfen, sowie großer, schwerer Steine (Findlinge) mittels Romperit C. zeigen. In Mensselden wird sich der Baumwärter Rees an

Diefen Berfuchen beteiligen.

Die herren Burgermeister ber vorgenannten und ber umliegenden Gemeinden erluche ich, bieje Befanntmachung auf ortsübliche Beise ben Landwirten und Obitguchtern guganglid zu machen.

Limburg, ben 5. Marg 1914. Der Borfigende bes Rreisausichuffes. 3. B .: Dr. Schroter.

Michtamtlicher Ceil.

Teutimer Reichetag.

(229. Sitzung.) Berlin, 6. Marg. Auf die Unfrage mehrerer Mergte des Saufes über die neuerdings behauptete Gefahrlich. feit bes Salvarfans erflart eingangs ber Beratungen ber Ministerialbirettor v. Jonquieres: Da Tobesfälle ober Schabigungen burch Anwendung des Salvarians nicht angezeigt zu werden brauchen, so fehlen hierüber sichere Ungaben. Bon argtlicher Geite werben ble Chabigungen burch unvolltommene Berordnung, auf unrichtige Ausjagen und aud auf besondere Empfindlichfeit bem Arjen gegenüber gurudgeführt. Unbererseits wird in weit überwiegenber Mehrzahl bas Salvarian bei richtiger Anwendung als wertvolle Bereiderung bes Seilschutmittels bezeichnet. Gin Un-

volle Bereickerung des Heilichussputtlels vezeichnet. Ein An-laß zum Einschreiten liegt nicht vor.
Es folgt der Postetat, 5. Tag. Die Einzelberatung wird sortgeseht. Rach Erledigung des Politetats solgt die zweite Lesung des Politschedgesehes. Rach einem Rompro-mihantrag Bed (natl.), Dove (Bp.), Naden (It.) und Dr. Dertel (kons.) soll die Gebühr sür die Ein-zahlungen mittels Zahlfarte dei Beträgen dis 25 Mart hier Pfg. getragen, dei höheren Beträgen 10 Pfg. Die Briefe des Rontoinbabers an die Boltschedämter sollen der Gedes Kontoinhabers an die Postschedamter sollen der Gebuhr des Ortsverfehrs unterliegen. Für die Bersendung find besondere Briefumidlage gu benuten.

Rach einer turgen Ertlarung bes Staatsfefretars wird iobann bas Gefeg mit ben Rompromigantragen angenommen. Bu bem nun folgenden Etat ber Reichsbruderei erliart Staatsselretar Rratte, bag 1912 ben Privatbrudereien für 21/. Millionen Mart Aufträge zugewiesen wurden. Auch in Zufunft werde die Berwaltung die Privatbetriebe in reidlichem Maße mit Aufträgen bedenken. Morgen 11 Uhr: Relenialetat. Schluß 6 Uhr.

Prenfifcher Landing.

(Abgeordnetenhaus.) fervative Breslauer Schornsteinfegermeifter Conradt über Mittelftandsfragen. Gine Reihe von Antragen ift gum Etat des Sandelsministers eingegangen. Endlich wird ber Dinistergehalt bewilligt und ber Untrag über die Borbereitung von Sandelsvertragen mit dem Zusahartrage 3edlit-Serold und ber Untrag Sammer mit großer Dehrheit angenommen. Beim Abstimmen über ben Antrag Aronobn (Bp.) war die Rraft ber Landtagspertreter gu Ende. Das Saus war beichlugunfabig und vertagte fich um 43/4 Uhr gur Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, den 7. März 1914. Konzert Eswein. Endlich fam auch das Ron-Bert Eswein zustande und hatte, um es gleich vorweg gu nehmen, einen vollen Erfolg. am ben Firstern bes Abends batten fich zwei nicht weniger leuchtenbe Sterne gruppiert, Staulein Lawaczef und Berr Direttor Mar Sonelle, und bas trug weientlich jum guten Gelingen bei. Den Amfang machten Fraulein Lawaczet und herr Schnelle, die in vollenbetem Bujammenfpiel bie Rreugerionate (a dur) von L. v. Beethoven vortrugen. In völligem Aufgehen in die Musik des Komponisten tam besonders die detaillierte Durcharbeitung der Themen schön zum Ausdruck. Dann bestrickte Fraulein Martha Eswein aus Frantsurt a. M. obe Juhörer mit ihrem tlangvollen Organ. Es war ein guter Einfall, die Reihe der Borträge mit dem Liede "Die Chre Gottes in der Natur" zu beginnen. Die solgenden Gesange, "Ich liede dich" und "Die Trommel gerührt", ebenfalls von Beethoven, zeigten bie ftarte

Modulationsfähigfeit des Organs ber Gangerin im hellften Liebern "Gretchen am Spinnrab" und "Das Lieb im Grunen" tam das überaus innige Empfinden, bas wir bei Schubert finden, gut jum Ausdrud. In allen Gatteln gerecht, verfehlten bie Brabmiden Lieber "Sapphijde Obe" und "ber Schmieb" nicht ihre Wirtung. Bum Re-pertoir einer mobernen Sangerin geboren aber nicht nur die ebengenannten Rompositionen und folde von Robert Frang, fondern auch von Reger, b'Albert und Richard Strauf. Ihnen allen wurde Frl. Eswein in feiner Beife gerecht. Wenn wir bemerken, daß ihr (Mego-) Sopran in der Tiefe etwas unficher flang, joll das fein Tabel fein. Gratulieren tann man ihr aber gu ber fein-fühligen Begleiterin am Flügel, Grl. Lawaczef, bie ihrerfeits eine Lifgtide Romposition "Benegia e Rapoli" tednisch grohartig jum Bortrag brachte. Serr Direttor Gonelle hatte fich eine Mbagio von Spohr ausgemahlt, mobei feine befannte Runft fich genugfam zeigte. Alle brei Rfinftler tonnten fich bei ben Anwesenden fur reichen Beifall bedanten. Wenn ber Bejuch noch etwas gablreicher gemejen mare, batte bas den Beranftaltern ficher nichts



Cee.Kaffee.Kakao

Lifore, Edofolaben beffe Qual tater.

Beter Jofef Sammerichlag, Limburg.





und Erwachlene gleich nabrbatt und wohlfdmedenb Rur echt in Bafeten "mit der Schnitterin!"

Erhältlich bei :

P. J. Hammerschlag, Bahnhofstr.

Betterausfiat für Conntag ben 8. Darg 1914. Borwiegend wolfig und trube, zeitweife windig, ziemlich milber,

Gotteebienftordnung für Limburg.

Ratholische Gemeinde.

2. Fastensonning, den 8. März. Beginn der österlichen Zeit.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse: um 8 Uhr Kindergot esbienst mit Bredigt: um 91/2 Uhr Dochamt mit Bredigt. Rachmittags
2 Uhr Christensehre, abends 8 Uhr Fastenpredigt.

3n ber Stadtfirche: Um 7, 8 und 11 Uhr morgens bi. Reffen, 2. mit Gefang, lettere mit Bredigt. Rachmittags 3 Uhr Rrengweg-Anbacht. In der hofpitalfirche: Um 6 und 81/2 Uhr bi. Meffen, leptere

An den Wochentagen: Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtfirche um 71/4 Uhr Schulmesse, in der Hospitalfirche um 71/4 Uhr

Montag 71/4 Uhr in der Stadtfirche feierliches Jahramt für Maria Unna Crambrich, ihre Eltern und Gefchwifter.

Sonntag ben 8. Mary 1914. Reminiscere Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesbienft. herr B'arrer B'egler : Grobming (Steiermart . Bormittags 113/4 Uhr Linbergottesbienft.

Gere Hilfsprediger Daifach.
Abends 8 Uhr: Familienabend der Evanglischen Gemeinde im Evangelischem Gemeindehause. Bottrag des Derru Bsarrer Biegler-Gröbming: "Demich-Evangelisches in Desterreich".
Mittwoch, den 11. Marz, abends 8 Uhr Bassionsgottesdienst. Derr

Die Amtswoche Taufen und Tranungen) bat herr Defan Deenans. Die Amiswoode (Laufen ind Lautungen) da heter betan Loenens.
Bereins fai ender "Cäcilien-Berein" (gemischter (Ebor) Dienstag den 10. März Bereinsabend Mittwoch den 11. März abendo 8½ Uhr: Bereinsabend des Männer- und Jünglingsvereins" Donnerstag den 12. März abends 8½ Uhr Beieinsabend des Männergesangvereins "Svangelischer Kirchenchor". Die Bereinsversammingen finden fatt im Coangelischen Gemeindehaut. Eingang Beierfteinftraße.

Buderei ber evangelifden Gemeinde Weierfteinftrage 14, geoffnet Mittwochs von 1-2 Uhr Sonntage von 11-12 Uhr.

Limburg, Samstag den 7. März. Woch en marte. A piel per Pid 13—30 Bg, Apielfinen per Stud 3—6 Pig., Apriloj n per Pid. Big., Birnen per Pjund 13—30 Pig. Schneidsochnen per Pid. Pig., Bohnen dide per Pid. — Pig., Blumen ohl per Stüd 80—60 Pig., Butter per Pjund 1 10 Wf. Zitronen per Stü 26—8 Pig. 1 Ei 7 Pig Diez, 6. März Frucktmust noter Betgen 16.20 unf. Fremder Beigen 15.80 Mf. korn 11.90 Mf., Braugerste 10.75 Mf. Futtergerke 900 Mt., Dant 8.00 Mt., Landbutter per Bib. 1.10-0.00 Mt. Gier 2 Stad 14 Big.

Bente nacht entidlief fanft mein I. Gatte, unier guter Bater

m. A. Hirsch

im Alter von 58 Jahren.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Conntog nachmittag 3 Ubr vom Saufe Fohrgaffe 2 aus ftatt. Rrangipenden im Ginne bie Berftorbenen bantend verbeten.

Freiwillige Fenerwehr Limburg.

Bir erfüllen biermit die traurige Bflicht, juniere Rameraben bon dem am 5, b. Dite. erfolgten Dinicheiben unferes Jubilars

herrn Maron Sitich

gegiemenb in Renntnis gut feben.

Die Rameraben perfammein fich ju ber am Conntag ben 8 Dars flattfindenden Beerdis gung um 1,3 Uhr nachmittags im Bereinstofal. Das Rommando.

Oberforfterei Bierenberg.

Cametag ben 14. Marg, von borm. 10 Uhr ab tommen in der Joh'iden Birticaft ju Birbelan aus dem Schupbegtet Derebach, Diftr. 2 Schwartenbergerhau, 6 Fintenbed, 7 Mutberg, 8 Belderswald, 9. 10 Gifemertopf, 11 Schupenwald jum Bertauf: Eichen 3 Stamme (Diftr. 8 Rr. 117 u. 166, Diftr. 11 Rr. 133) . 34 Fm., 10 Rm. Scheit ; Fuchen 440 Rm. Scheit, 210 Rm. Rnuppel, (die mit blauem Rreug veriebenen Gioge merden nicht vertauft), 80 Sbt. Bellen; Sainbudgen 3 Gtamme (Diftr. 4) . 1 &m.; Rabilhols 83 Rm. Rnuppel. 13(52

Ordentliche Generalversammlung

des Friegervereins Germania Limourg

am Countag, den 15. Mary D. 30., nachmittage 41/2 Uhr, bei Ramerad Moams (Gongengarten). Tagesordnung:

1. Beidaftebericht fur das abgelaufene Bereinsjahr ; Bericht ber Goieg Rommiftor:

2. Roffenbericht.

3. Saushalteplan für 1914; 4. Erjagmabl für die nach § 7 ber Statuten ausicheidenden

Borftandemitglieder: Borfigenoer Ramerad Deibeshrimee, Beifiger Romerad Brimm, Labonie (+), Buft, Sabn,

5. Bohl ber Rechnungs Brufunge Rommiffion.

6. Antrage der Mitglieder, Berichiedenes.

Die Rameraben merben ju biejer Berfammlung freundl. eing laten; gobireiches Ericheinen ift bringend ermunicht. Limburg, ben 4. Darg 1914.

Der Borftanb.

Holzversteigerung. Donnerstag, ben 12. Marg 1. 38.,

nachmittage 1 Uhr anfangend, tommen im Ranbeimer Gemeindemold, Diftrift Bartchen:

60 eichen Stamme von 45 Feftmeter (Bagnerhols

bis 48 Bentimeter Durchmiffer),

12 buden Stamme bon 15 Geftm.

16 Roummeter eichen Scheit und Rnuppel,

300 Stud eichen Bellen,

55 Raummeter buchen Scheit und Rnuppel,

600 Std. buchen Wellen

gur Berfteigerung. Bemertt wird, bag bas Dolg auf guter Abfahrt nicht meit bom Biginalmeg R.roerg Raltenholzbaufen

Ranbeim, ben 6. Darg 1914.

Mußerahl, Bürgermeifter.

Damen-Konfektion!

Damen-Hüte!

Was die Mode Neues bringt

6 Schaufenstern und Verkaufsräumen

grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ferner grosse Auswahl in

Kommunion- und Konfirmationskleidern Modehaus Schönebaum

Grösstes und einzigstes Spezialhaus für Damen-Moden am Platze

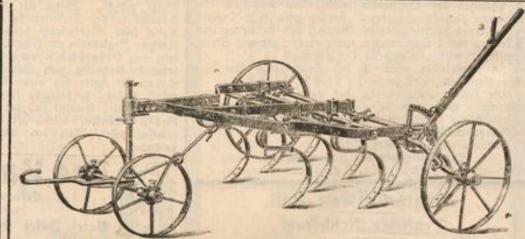
Für Konfirmanden

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

S. Sternber

Hospitalstrasse 11.

Spitzen- u. Stickerei-Stoffe Unterröcke, Korsetts Komm.-Kränze u. -Tücher Kragen, Krawatten Wäsche u. halbfert. Roben Oberhemden Strümpfe, Handschuhe.



Jauchepumpen

liefert billigst

Andr. Diener, Maschinenholg.

Kotel zur "Alten Post".

Monatoversammlung. Seute abend 81/2 Uhr im Bereinelotal (Statt Bies-

Dautsagung.

32)54

Far die vielen Beweife berglicher Teilnohme bei dem Dinicheiden unjers lieben Batere, Groß. patere und Schwiegervatere

Johann Friedrich Wollmann,

Gaftwirt,

fagen wir allen, insbesondere Beren Biarrer Bobeder fur die troftreiden Borte am Grabe, untern tiefgefühlten Dant.

Theodor Wollmann u. Angehörige. Ranheim, ben 6. Diarg 1914.

Vortragsverband Diez.

Der auf Montag, den 9. Mars er. vorgeiehene Bortrag des Deren Dr. Gagelmann. Frantfurt a. D.

Ein Gang in die Sternenwelt

fann wegen Erfrantung bes Bortragenben nicht ftatifinben. An feine Stelle tritt (am gleichen Tage 9. Mars) ber Bortrag bes herr Dberlehrer Er. Dies Grant. furt a. D. über die Ratur und die Bedeutung bes Radiume.

Saalöffnung 78/4 Uhr. Beginn 81/4 Uhr. Für den Bortrag des herrn Dr. Gagelmann wird fpater anderweiter Termin bestimmt. 22(54

Magneshi, Birgardin.

Der Borftanb.

Dienstag den 10. März 1. 38., vormittage 10 Uhr

anfangent, tommen im hiefigen Gemeindewalb, Diftritt Bericht: 19 Tannenftamme von 4,24 Fftm., 65 Tannenftangen 1. Rlaffe,

1180 800 150

gur Berfteigeruno. Die Berren Burgermeifter werden um geft. Befanntmachung

Gar, den 6. Mars 1914.

3 o ft. Burgermeifter.



Andreas Diener. Limburg (Lahn).

ounting den 6. Wars, bon nachmittage 4 bis 7 uhr:

-- Konzert --

ausgeführt von der Rapelle Langenberg-unter Di twirtung von einem Tell teiner Smiller.

Gintritt frei.

Es ladet freundlichft ein

Victor Conradi.



Jest ist es Zeit, daß jeder Fahrer, der an seinem Rade eine gründliche Reinigung vornehmen lassen will, es baldigst besorgt und nicht wartet, die bereits die Sasson begonnen hat. Jedem Fahrer ist zu empsehlen, wenigstens einmal im Jahre an seinem Rade die Lager römigen und ein setten zu lassen, wodurch manche größere Reparatur verhütet wird den es werden zugleich lieinere Möngel mit beseitset wird, benn es werben zugleich fleinere Mangel mit befeitigt jowie Entfernen ichlechter Rugeln, Rachichleifen eingelaufener Connife, welche ju großeren Untoften führen fonnen. Borftebende Reparatur toftet bei mir DR. 2,50. - Camtliche anderen Reparaturen prompt und billigft.

Fahrrad Induftrie Limburg.



Drei Merkmale

sind es, die unsere

Warenmengen.

Qualität.

Um den Wünschen vieler unserer Kunden gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, die "Weisse Woche" bis inkl. Mittwoch den 11. d. Mts. zu verlängern.

Bierdefleifch u. Burft empfiehl

Moiengoffe 7



Spinat! Spinat!

Deute große Sendung, 2 Bid. 55 Bf., feinfte Rotriben und Gelbrüben, 3 Bfo. 25 Bfo. olles ano. Gemufe und Calate billigft bei 3. Ludwig, Dbere Gleich: affe 8.

24 54

Gleifrare, alteres

Mädden

in Rucht und Saufarteit erfahren, in Anfing April gef. Fran 21. Zimmermann, 25(54 Renmartt 11.





Hier Hut!



Die Darstellung des Werdeganges eines Hutes, vom lebenden Tier bis zum fertigen Hut, habe ich in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Gleichzeitig damit verbinde ich die Ausstellung der neuen Frühjahrsmoden, die bereits zum grossen Teil eingetroffen sind.

Sehenswert!

Originell!

Limburg's größtes Hut-, Mützen- u. Herrenartikelgeschäft

Heinr. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22.

Die neue Mode 1914

ist in meinen Fenstern Obere Grabenstrasse 2 zur Schau gestellt. Wie bekannt, zeichnet sich mein Grosses Spezial-Geschäft aus, durch die grösste, geschmackvollste Auswahl und die billigsten Preise!

— Die letzten Neuheiten sind in grossen Mengen eingetroffen.

Kostüme und Mäntel

Entzückende neue Blusen,

garnierte Kleider, Röcke.

Fertige Kleidung für Herren und Knaben in bekannter Güte.

S. Saalfeld. Grösstes Spezial-Geschätt für Herren-Konfektion und Herren.





Beute Camstag abend Monate Berjammlung.

Vaschen!

Henkel's Bleich-Soda

Dan fann bei ben fich maffen. haft mehrenben zweifelhaften Dit. tein gegen Daarleiben nicht genng auf bas bereits feit 44 Jahren fich bewährende, von Antoritäten empfoblene, fich burd Gitte und Billigfeit anegeldmenbe

haarwaffer von Retter, München,

lich leiftet, mas es veripricht : Ronfervierung unb Rraftigung ber porbandenen Saare, Reinigung bom Eduppen, meid und glangenb maden ber haare. B. b. um 40 Bfg. und Det. 1,10 bei 4(26)

Eb. Trombetta Rachf.

rofiges, jugendfrifdes Anefeben u. weißer, iconer Zeint. Dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(Die befte Littenmild- Geife) a St. 50 Bf. Die Wirfung erbibe Daba-Gream

welcher rote u. riffige Dant weiß u. fammetw. macht. Tube 50 Bfg. b. 5(44 3ofef Maller, Limburg. Bried. Hug. Echeid, Dauborn, Wilh. Bopp, Runfel.



150 Mt. jahrlich ipart man nach Angaben aus ber Brazis burch Gelbitichlachten"

"Gelbitbaden" in Webers transportablen Badofen und Bleifc. randerapparaten. Befdreibung u. Abbildungen gratis u. portofrei bon ber erften und größten Spezial-fabrit Deutschlands 32(288

Anton Beber, Rieberbreifig i Rhib. Biele Bengniffe il. 10jab. Gebraud... Heber 40000 Stild gellefert.

Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Timburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegrändet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfceint taglich

mit Musnahme ber Genn- und Beiertage. Bu Enbe jeber Woche eine Beilage. Commer- und Winterfahrplan je noch Jufrafttreten Banbtalenber um bie Jagresmenbe.

Rebattion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Birma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Wert b0 Pjg. ährlich ohne Bostanfichlag aber Bringerlohn. Ciurackungsgebühr: 15 Bfg.

bie Sgeipaltene Garmenbgeile ober beren Raum. Reflamen bie 91 mm breite Betitgelfe 35 Big. Rab att wird nur bei Ebieberholungen gewährt.

Mr. 54.

Fernipred-Unichlug Rr. 82.

Camstag ben 7. Marg 1914.

Fernipred-Anidlug Rr. 82.

77. Jahrg.

Zweites Blatt.

Strafenbeleuchtung.

Bon Dr. Grang Rittler.

UR. In Berlin lebte einmal eine alte Frau, Die fich meigerte, ftabtifche Steuern ju gahlen; benn ber größte Teil Diefer, fo führte fie an, gebe boch fur bie Stragenbeleuchtung brauf, und fie bleibe abends immer icon folibe gu Saufe. Sie brauche affo feine Stragenbeleuchtung, und habe es nicht notig, fur bie liederlichen Menichen, Die nachts auf ben Stragen berumftrolden, Steuern gu gablen. Dieje etwas eigenartige Begrundung einer Steuerverweigerung, Die tatladlich porgetommen ift, entbehrt nicht fo gang eines gewissen lulturbiftoriiden Sintergrundes. In der Lat beiteht gwilden Stragenbeleuchtung und Rachtidwarmerei injofern ein gewisser Jusammenhang, als die Beleuchtung der Stragen fid, in manchen, und barunter großen Stadten, erft bann 3u ihrer beutigen Sohe und Bolltommenbeit erhob, als gewiffe Beidranfungen fur ben nachtlichen Bertehr aufgehoben wurden. Solange es in ben Stadten Mauern und Tore gab, Die man immer bei Einbruch ber Dunfelheit ichlog, und folange die Polizeiftunde auch den folideften Burger zwang, lich um gehn ober elf Uhr nach Saule gu begeben, brauchte man in ber Int nur wenige Laternen, und dieje nicht einmal die gange Racht hindurch. Ein Bei ipiel fur Die Richtigfeit Diefes Bufammenhanges bilben Die effallifden Stabte, barunter in erster Linie Strafburg, bas bis jum Jahre 1870 eine frangofische Provingstadt war, icon ju früher Stunde Polizeiftunde geboten murbe. Die Beleuchtung mar auch bementiprechend. Erft unter beuticher Bermaltung ift aus diefer Stadt eine Großitabt ohne fur ben Bertebr - und fei es auch nur ber nachtliche binterfiche Beidrantungen geworben, und infolgebeifen mußte auch die Beleuchtung von Grund auf reformiert und ver-

Diefer Zusammenhang zwischen ber Entwidelung bes nachtlichen Berkehrs und jener ber Beleuchtung tritt uns alluterall entgegen, wenn wir die Geichichte ber Stragenbeleuchtung einer naberen Betrachtung unterziehen. Die Fortidritte ber Technit haben gwar die Beleuchtungsarten ver-andert, die Mengen funftlichen Lichtes abet, die uns beute auf ben Stragen vieler Stabte entgegenfluten, find einzig unb allein burch ben auch in ben Rachtftunben gewachsenen Bertehr zum Bedürfnis geworben. Die Richtigleit dieser Tat-lache finden wir zu allen Zeiten und bei allen Bolfern be-bestätigt. Bei den alten Griechen und Romern, bei benen ja ber Städtebau in hervorragenber Beije entwidelt mar, war trot ber Sorgfalt, die fie sonst ber Ausgestaltung ber Straben angebeiben ließen, von einer Strabenbeleuchtung in unserem heutigen Sinne nicht die Rebe, wenigstens nicht, solange ber Lurus ber späteren Zeiten noch unbefannt war. 3m allgemeinen lagen die Stragen ber altgriechischen und altromifchen Stabte bie gange Racht im Duntel. murbe nur auf einzelnen öffentlichen Gebauben Bed ober Sarg verbrannt, um die Umgebung einigermaßen gu er-hellen. 3war fanden fich an den Strafen, insbesondere an ben groben Eriumphitragen, Randelaber; Dieje murben je boch nur bei festlichen Gelegenheiten benutt. Erft als Rom Beltreich geworden war, und als damit ber Berfehr, auch ber nachtliche, zugenommen hatte, anderte fich biefes Bilb. Man unterhielt bann in viel reicherem Dage als vorber eine öffentliche Beleuchtung, und augerbem liegen fich alle Die, die nachts die Strafe bevölferten - und beren waren es nicht allgu wenige - von Dienern Fadeln voraus-tragen. Wenn die romifden Raifer vom palatinifchen Sugel nach bem Rapitol zogen, fo ichritten ihn oft fechzig bis bunbert Sflaven voran, von benen jeber eine Fadel in ben Sanben hatte. Go boten benn bie altromifchen Strafen jur Raditzeit mandmal ein fait feftlich erleuchtetes Bilb, und mande Stabte find wegen ihrer bes Rachts herrichenben Selligfeit und ihres, wie wir gezeigt haben, mit biefer in fo engem Bujammenhang ftebenben nachtlichen Berfehrs, berühmt geworden. Go wird aus Antiochia, aus ber Beit bes 5. Jahrhunderts n. Chr., berichtet, daß die Stragen nachts noch belebter gewesen maren, als am Tage, ba fich bie fühlen Rachte, wie in füdlichen Lanbern überhaupt, gur Erholung beffer eigneten, als die heißen Tagesftunden. Infolgebeifen waren auch bie prachtigen Gaulenstragen mahrenb ber Racht auf bas herrlichfte erleuchtet, und über bem Stragenleben flutete ein Deer pon Licht.

Bie fo viele Errungenichaften bes Altertums, fo ging auch die ber Stragenbeleuchtung im Mittelalter verloren. Als bas romifche Weltreich in Tummer fant, ba liegen auch Sanbel und Bertehr nach, Die Stabte fperrten fich ftreng nach augen bin ab und ichloffen ibre Tore mit Unbruch ber Duntelheit. Da brauchte man allerdings feine Stragenbeleuchtung mehr, und fo liegen die Stadte des Mittelalters, auch große und reiche, mabrend ber Racht in volltommener Ginfternis ba. Rur ber Bachter ichleicht burch bie Stragen, und das trube Licht feiner Laterne ift das einzige belle Bunttden in ber fonftigen Finfternis. Much im Innern ber Stabte berricht Unficherheit, und niemand geht deshalb nach Unund ausgestorben; wer aber bod über fie hinfdreiten muß, ber lagt fich von einem Diener eine Laterne voraustragen, und ift ebenfo wie diefer bis an die Bahne bewaffnet. Richt nur bie geringe Gicherheit, fonbern auch ber Buftanb

ber Stragen maden Diefes Boraustragen einer Laterne gur unbedingten Rotwendigfeit. Dieje find meift nicht gepflaftert und werben nicht gefehrt. Auf ihnen haufen die Schweine und andere Tiere, Die in dem gahlreich aufgeturmten Unrat ihre Rahrung finden. Diefen Unrat entleerte man aber mit allem Fleiß auf die Straße; glaubte man boch burch Jahrhunderte hindurch, daß er die ichlechten Dunfte aus der Luft an jich ziehe! Rur selten andert jich dieses Bild, nandich bann, wenn irgendein frember Fürft ober gar ber Raifer in ber Stadt weilt. Dann perordnet ber hohe Rat, bag bie Burger aus ihren Saufern mabrend ber gangen Racht Bediadeln herauszuhängen haben, - wie man fieht, braucht man eben im Mittelalter in bem Momente Licht, mo bejonbere Ereigniffe einen erhohten nachtlichen Bertehr berbei-

Dieje Tatjache wird auch durch die Entwidelung der Stadte felbit bestätigt. In bem Dage, wie eine Stadt wuds, wuchs auch bas nachtliche Leben. Damit murbe Die Anbringung einer Beleuchtung icon aus Grunden jum Beburfnis. Infolgebeffen feben wir, bag in dem Moment, wo Baris fich gur Beltftabt gu erheben beginnt, bort auch eine öffentliche Beleuchtung eingeführt wird. Es war gur Beit ber Renaissanec, im Jahre 1524, als in Paris jum erftenmal eine allgemeine offentliche Beleuchtung erftand; freilich fturgte Tich ihrethalben bie ftabtifche Berwaltung nicht in Unfoften: es wurde vielmehr ein De tret erlaffen, bas bie Burger verpflichtet, von neun Uhr abends ab Lichter an die Fenfter gu ftellen, bamit man in ben Strafen feben tonne. Da gab es bann viele Burger, Die lo abnlich bachten, wie die eingangs erwähnte alte Frau, und bie burdaus nicht einzusehen bermochten, warum ge rabe fic für die Rachtichwarmer die Roften ber Beleuch tung tragen follten. Dem Befehle murbe alfo nur febr unvolltommen und widerwillig entiproden, jo dag er im 1558 erftrahlten gum erftenmal bie bauptfachlichiten Berger Strafen wiederholt werben mußte. Geholfen bat Diefe Bieberbolung aber nichts, und fo entichlog fich benn ber Parifer Magiftrat, ba ber immer wachsende Bertehr burchaus eine nachtliche Beleuchtung erheischte, und ba die Burger biele nicht leiften wollten, Die Gache felbft in Die Sand gu nehmen. Er ließ in ben Stragen holzerne Pfable auf-Itellen und an Diefen Laternen anbringen, in Die eine Rubölfungel hineingestellt wurde. Im Rovember bes 3abres 1858 erstrahlten gum erstenmal Die hauptsächlichten Bertehrsitragen von Baris im "Lichte" Diejer Beleuchtung, Die wegen ihrer Schonbeit und Selligfeit gablreiche Reugierige angog. Man fieht - auch unfere Begriffe über bie Selligfeit haben fich im Laufe ber Zeiten gar beträchtlich geanbert!

Aehnlich wie in Paris ging es überall: erft feine Beleuchtung, bann Aufforderung an bie Burger, bann Beigerung berfelben, und endlich Einführung einer ftabtifden Beleuchtung. Go war Berlin bis jum Jahre 1680 unbe-leuchtet. Dann erheischte ber machjende Berlehr eine größere Selligfeit ber nachtlichen Strafen, und beshalb erlagt ber Große Rurfurft in Diefem Jahre ein Ebitt an Die Einwohner, in bem fie aufgeforbert werben, "eine Laterne, barinnen ein brennend Licht ftedt, aus jedem dritten Saus herauszuhängen". Die Burger ber furfürftlichen Rejibeng weigerten fich aber fo entichieden, daß die Beleuchtung auf ihre Roften zwangsweise hergestellt werben mußte. Einrichtung Diefer Stragenbeleuchtung, Die gleichfalls aus Pfablen mit darauf befindlichen Laternen bestand, fostete fünftaufend Taler, Die fahrlichen Unterhaltungstoften beliefen fich auf breitaufend Taler. Allerdings brannten bie Laternen nur in ber Beit von Geptember bis Mai. 17. Jahrhundert tommt in fast allen größeren Städten bie Stragenbeleuchtung auf, die fleineren, verfehrsarmen, bleiben nady wie vor unbeleuchtet; und wer wiffen will, wie es in ihnen ausfah, ber braucht ja nur die Wanderung durch bas nachtliche Malchin nachzulesen, Die Fritz Reuter im 21. Rapitel fo ausführlich und humorvoll ichildert.

Mit ber Bende bes 19. Jahrhunderts tritt eine neue Mera in Bezug auf die Stragenbeleuchtung ein; die Rubolfungeln und Talglichter werden durch die Gasbeleuchtung erient, Die 1814 jum erstenmal in London gur Anwendung tommt, 1825 folgte Sannover, 1826 Berlin, 1828 Dres ben, Frantfurt a. M. und Leipzig, und febr fpat, namfic 1846, Samburg. In fleineren Stadten, Die fich feine Gas-anftalt leiften tonnen, wird in ber zweiten Salfte bes 19. Jahrhunderts das Petroleum als hauptsächlichstes Mittel zur Straßenbeleuchtung verwendet. Das Jahr 1877 ist das Geburtsjahr ber elettrifden Stragenbeleuchtung, Die bamals jum erstenmal in Paris auf der Place de la Convorde er-ftrahlte. Seitdem hat fie fich in ununterbrochenem Siegeslauf immer mehr ausgebreitet, und fie murbe heute ichon zweifellos Alleinberricherin fem, wenn nicht burch bie Erfindung bes Gasglühlichtes Die Frage ber Gasbeleuchtung in ein neues Stadium getreten wore; ba biefes Gasglublicht fich burch große helligfeit und bervorragende Billigfeit ausneichnet, fo vermochte es lich trot aller Fortidritte ben Elettrigität fiegreich neben biefer zu behaupten. Es icheint, bah auch in nächster Butunft fich hieran nichts anbern wird. und bah biefe beiben Ronfurrenten noch weiterbin nebenein ander besteben werben, ohne bag bie eine Beleuchtungsart die andere gu unterbruden vermag.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 7. Marg 1914.

Grbe gur Aussaat. 3m prattifden Ratgeber ichilbert ein Gartenfreund, wie er nach langen Irrwegen bagu gelommen ift, für feine Ausigaten bie richtige Erbe gu gewinnen; die Erde braucht gar nicht fo nahrhaft gu fein: eine Jahre alte Rompofterde, Die vor bem Gebrauch burch ein. Sieb von 5 Milimeter Maschenweite gesieht wirb. - Der Saaterde muß viel Cand beigemischt werben, sonst wird die Erde fest und flobend und die garten Bargelden reigen ab. Der praftifche Ratgeber in Frantfurt a. D. gibt Die Rummer, Die ben Auffat über Aussaaterbe enthalt, an Gartenfreunde toftenlos ab.

* Shachtelhalmnugung. Eine nicht alltägliche Einnahmequel le beint bie Gemeinde in Oppenheim in Form einer Schachtelhalmnutjung. Bahrenb ber Schachtelhalm da, wo er vereinzelt vorkommt, als Untraut behan delt wird, genießt der dortige reickliche Bestand besonderen Schutz. Die Ruhung dehnt sich an der Rheinpromenade aus, wo ber Binterichachtelhalm in ber bei ben Heberichwemmungen abgelagerten Riefelerbe einen gunftigen Boben hat und eine augerorbentliche Sobe erreicht. Der Schachtelhalm ift feines icarfen Riefeffauregehalts und anberer besonderer Gigenicaften wegen ein ichwer gu erfegendes Raturprodutt und daber febr begehrt. Da eine Berpflanjung ju größeren Unlagen nicht möglich ift, sind die Raufer auf die vorhandenen geringen Bestände angewiesen. Das-Abernten wird jurgeit unter ber Auflicht des Tächters aus Bien vorgenommen; die Arbeit nimmt mehrere Bochen in Unipruch, da gur Erhaltung bes jegigen Bestanbes bie Salme mit Borficht einzeln abgeichnitten werben mullen. Die Ernte durfte etwa 500 bis 600 Rilogramm ergeben, wofür ber Bachter 400 Mart Bacht gablt. Die Gesamternte wird in getrodnetem Zustande nach Desterreich und zum Teil nach Amerita ausgeführt.

" Der faliche Gifab Baida in Baris. Der "Beit" wird aus Baris folgenber beiterer Journoliftenftreid berichtet : Es mar por taum einer Boche - gelegentlich eines Dinere, bas Journaliften ber meiften Tagesblatter vereinigte - als man eine Berdanungstour auf die Boulevarde unternahm. Giner ber Rollegen batte fich mit einem prachtigen Fes eingefunden, und feine Mehnlichfeit mit bem Berteidiger bon Stutart, der burch die Rinos in Baris popularificet murde, veranlogte einen Romelot gu bem bemusbernben Ausruf : "Sieb' do, ift bas nicht Effad Baica?" Debr mar nicht notig, um bie beitere Banbe aufmertiam ju machen, bag fich ba eine Belegenheit ju weiterem Amufement biete. Dach einem furgen Rriegerat ericbien ein Bevollmächtigter im Cafe Riche und fundigte bem ibm befannten Direttor mit Ernft und Burde an : "Gie merden die Ehre haben, in einer Beile Effab.Baicha unter Ihren Gaften gablen gu tounen . . . Er tommt mit feinem Abjudanten und einem Interpreten ber Achten Sie barauf, bog Seine ottomantiden Botichaft . . . Erzelleng feinem Range gemäß behandelt wird." Unnötig, au fagen, bag alle Rellner bee Cafes Spalter bilbeten, als fich Effab Baicha einftellte. Er borte mit mobimollender Betoffenbeit bie Begrugungeformel an, die ber Direftor ftam. mette, ber hierauf bas Trio an ben eleganten Dinergaften porbei gu einem etwas erhöhten Tifden geleitete: "Dier werben Erzelleng ungeftort fein!" Effab Bafca wechielte mit bem Dolmet ch einige barbartich Mingende Borte, worauf fic biefer an ben Direttor wendete : "Geine Erzellen; munichte einen guten Raffee!" Man batte aber taum bas iconfte Silberjervice bes Daufes por ben illuftren Baft geftellt, als ein Dupend Journaliften im Galopp anrannte, um ben Fremdling ju interviemen. Dies machte natürlich Genfation, einige Demimondanen inftallterten fich mit verführerifchem Bacheln an einem Rebentiid, um bem berühmten General bie honneurs zu ermeifen, falls er fich nach - Dohammeds Barabies febnen follte, und ein Jumilier bee Blace Bendome machte fich an den Dolmetich beran, ichmuggeite ihm feine Rarte gu und fagte: "Ich glaube, mir merden une fonel begreifen, bu icheinft mir eine binreichenbe Canaille ju fein, ale bag du einen guten Brofit ausichlagen murdeft, fich' gu, daß du mir morgen Effad . Baida gubringft, ich gebe bir amangig Brogent Rommtifion . . . Als zweiten Brogramm. putte batte man die Olympia auserieben. Das Orhefter ipielte den "Turfifden Marid" von Dogart, und der General mar babon fo gerührt, bag er ben Dolmetich beauftragte, ben Direftor berbeiguholen, ba er ibn biforieren molle. muß man wiffen, mas berlei in Baris bedeutet, mo alljahrlich mehrere hunderstaufende Befuche um die b verjen Debeneausgeichnungen eingereicht merben. 216 ber Beneral dem Diret tor ein vielfarbiges Bandden ins Knopfind ftedte, batten bie Anmejenden fenchte Mugen, und mabrend ber Begludte Champogner offerierte, bereiteten bie Journaliften bem Belben bon Stutori eine raufdende Deation. Diefer bantte bafur auf originelle Art, indem er jeden ber Rollegen umarmte und ihm einen Ring an bie Firger ftedte. Am nachften Morgen erfuhr man am Quai b'Dejab burch einen bringlichen Rap-

port der Boligeiprafettur, daß Gffah-Baida fich intoquito in Baris aufhalte und erft nach einer Stunde, ba man bie brufwarme Renigfeit ben Blattern übermitteln wollte, ftellte fich der mabre Sachverhalt beraus.

Beredte Bahlen von der frangofifden Fremdenlegion. Die "Fremdenlegion", Die Berbanbs. zeitidrift des Deutiden Schupverbandes gegen bie Fremben. legion, beichaftigt fich in ihrem Januarheft in einem ansfügr. lichen Auffate mit ber Starte ber frangofifden Fremdente-gimenter. Die Bahlen, die die Beitschrift angibt, find um fo guverlaffiger, Da fie ben amtlichen frangofifchen Berichten ober mindeftens folden Berichten entftammen, Die "gut frangoffich" find. Geit 1885 befteht bie gegenwartige Einteilung ber Frembenlegion in zwei Regimenter ; bas erfte hat feinen Sit in Sibi.Bel Abbes, das zweite in Seiba. Jedes Regiment ichict ftanbig feine beiben beften Bataillone nach Tongfing; biefe merden jedoch megen bes Rlimas bald mieber ab. geloft, das beißt, diejenigen, die ber Marter in Tongfing überftanden haben, werden wieder gurudgeschidt. Teile ber Begion werden auch ab und gu nach andern frangofifchen Rolonien abgeordnet; fo bauen gegenwartig bie Regionare Stragen in Marotto, ferner Rafernen, Bafferleitungen, Gijenbahnen und Feftungen. Bebes Regiment verfügt über feche Batgillone, jedes ju vier Rompagnien gerechnet, alfo über insgefamt 24 Rompagnien; dagu treten noch eine nicht ctatemäßige Rompagnie, welche Die Erfagmannichaften, Spiels leute und Sandwerter enthalt, ferner zwei berittene Rompag. nien, feche Dafdinengewehrabteilungen, zwei Depotfompagnien und die aus brei Bugen bestehende Straftompagnie nebft ber gu Strafarbeit verurteilten Abteilung. Rach einer beigege. benen, fehr überfichtlichen Tafel tommen die beiben Regimenter fomit auf eine Starte von 296 Offigieren, 18938 Mannfchaften (barunter 2354 Unteroffigiere) und 850 Reittieren. Bemertensmert ift übrigens, daß die Safel beim Bort Regimenteftab bie Anmertung enthalt: ohne Mergte; auch weiter finden fich Anmertungen: ohne Sanitateperjonal und ohne Rrantentrager. Ueber biefe Abteilungen gibt ber Bericht ber Beitichrift leider feine ericopfende Darftellung ; es beißt weiter unten lediglich, daß die Buteilung ber Mergte minifterieller Enticheibung vorbehalten ift; es icheint aber, bag ber Rriegsminifter recht felten von feinem Rechte, biejer Truppe Merate und Canitateperional juguteilen, Gebrauch macht. Bang abgefeben bavon alfo, daß ber Dienft unerträglich, Effen und Trinten miferabel, bas Rlima gefundheitsichablich ift, icheint auch die gefundheitliche Berpflegung ber Truppe in einem unbe dreiblichen Buffande gu fein. Lehrreich ift aber nun Die Goluffolgerung, die Die Beitidrift weiter gieht. Die Befomtftarte der beiden Regimenter beträgt alfo, wie ermabnt, 18 938 Mann; da Die Legionare im Durchichnitt einen funfjahrigen Bertrag abichliegen, jo ergibt fic alfo ein Rabres. bedarf von 3787 Mann. hierzu tommt aber noch, daß nach einer frangofifden Statiftit 45 Sandertftel ber Legionare überhaupt mit bem Tobe abgehen, fei es nun bag fie fich tobliche Rrantheiten gugieben oder im Befecht oder auf ben Mariden im Connenbrande ber Bufte umfommen; 10 Dunbertftel aller Legionare verlaffen die Legion, foll beigen, bei jebem gehnten Legionar gludt bie Flucht. Das ergibt alfo noch 55 v. S. gum Jahresbedarf, alfo 3787 und 2083, insgesamt aljo 5870 Mann. Folglich muß die Legion, um fich auf ihrer Gefamtftarte ju erhalten, jabrlich 5870 Dann einftellen. Rach einer weiteren frangofifden Statiftit find 57 v. D. aller Legionare geburtige Deutsche; baraus fann man berechnen, daß Frankreich jahrlich 3346 Deutsche für die Frembenlegion anwirbt; in ben 25 Jahren von 1885 bis 1910 bat die Frembenlegion alfo eine Armee von Dentichen in ihren Reiben gehabt, gufammen 83 650 Ropfe! Da nur febr wenige gurudtehren, fo bat Frantreich in Diefer Beit gegen 70000 Deutiche vernichtet. Die Rieberlage, bie Frant. reich im Jahre 1870/71 erlitten hat, bat es mithin langft wieber wettgemacht. Die Frebenlegion bat graufame Rache genbt! Man bedente, daß im gangen Rriege nur etwa ber britte Teil an Toten gu geflogen war! - Jeber Baterlands. freund follte es für feine Bflicht halten, über die Fremdenlegion aufflaren, wo fich ihm die Belegenheit bietet.

* Ein moderner Seld. Bir lefen in der "Taglichen Rundicau". Ber vor einigen Tagen in Samburg

war, tonnte bie Antunft eines erlauchten Gaftes erleben. Muf dem Bahnhof hatte fit eine begeifterte Denidenmenge versammelt, die ihm beim Ginlaufen des Buges gujouchste. Mus Sunderten bon Rehlen icollen ibm die Rufe ber Freude entgegen, und als fie verhallt woren, ließ die Denge es fich nicht nehmen, ben verehrten Dann in feine Wohnung gu bringen. Er wohnte felbftverftandlich im vornehmen Sotel "Atlantif", wo eine fürftliche Reihe von Gemachern für ibn bereitgehalten murbe. Alle die Menge auf ber Strafe fic burchaus nicht gerftreuen wollte, trat er ans Genfter und wintte leutselig gu ihr binab. In ben nachften Tagen war bafür geforgt, bag ber Unblid bes großen Mannes auch anderen guteil merden tonnte. In bem befannten Sagebiel. ichen Unternehmen hatte man zwei Gale gu einem Riefen raum gujammengegogen. Dan verglich bas Ereignis mit der Aufführung des "Barfifal", die gerade augenblidlich in hamburg ftattfindet, und tam ju ber Anficht, bag Leibe Greigniffe jo ungefähr gleichwertig feten. Dan feste bie Breife aljo auch fo ungefahr wie beim "Barfifal", namlich auf 5 bis 25 Mart. Und bamit hatte man auch burchaus bas Richtige getroffen. Die Breife maren gwar boch, ohne aber vom Bejuch abzuichreden. 4000 Berfonen füllten am Abend den Riefenfaal. Der verehrte Beld aber murbe im Jubel auf bemiden Schultern getragen. Wer mar ber Beld, bem in Samburg fo fürftliche Chren ermiejen murben? Weber ein Deutscher, noch ein Europaer, noch ein Amerifaner: es ift ber Digger Johnfohn, Der ichwarge Beltmeifter im Boxen, ben beim Betreten bes beutiden Bobens bie beutiche Rultur fo murdig empfing. Bohl ift es war : wir haben in diefem Falle ben Selben nicht felbft hervorgebracht, aber wir haben ber Welt gezeigt, daß wir einen ichwargen Delben gu ehren wiffen. In Amerita hat er flieben muffen, wie die Breffe behaupter, weil ibm die Boliger megen Buhalterei und Maddenhandels auf ben Ferfen mar. In England ift er ausgepfiffen worden, mo er überhaupt jum Auftreten tam Als er in Frantreich erffarte, daß er biefes Land ju feiner zweiten Beimat machen wolle, murbe er ebenfalle ausgepfiffen. Bir Deutiche aber tragen den ichmargen Delden auf den Soulbern und begleiten ibn in ein vornehmes Sotel, in dem ber ichleswig-holfteinische Ringer Martuffen (von bem Johnfon befiegt murde) mahricheinlich abgemtefen werben murde, wenn er Barvenft genug fein follte, um überhaupt porgufprechen. Bir Deutsche pfeifen wenn es fein muß, auf unfere eigene Burbe und auf unfere eigene Ghre. Bir pfeifen aber felbitoerftanblich nicht, wenn ein Digger fich beitommen lagt, in Befellichaft einer weißen Grau in einem unferer vornehmften Sotels eine luguridie Wohnung gu begichen. Bir miffen wohl, mas fich fchict - wir, Die Berehrer eines ichmargen borenden Riggers.

* Bernichtete Reichstaffenicheine. Rach ben Beobachtungen der Reichsichulbenverwaltung mehren fich ftanbig bie Falle, in benen Erfan fur Reichstaffenicheine erbeten wird, die aus Unachtiamfeit gang ober teilmeife vernichtet morden find. Die Beborde ift febr oft außerftande, Diefem Erfuchen gu entiprechen, weil fie nach ben gefetlichen Beftimmungen nur bann Erfat leiften barf, wenn entweber von einem echten Reichstaffenfceine ein Reft vorgelegt wird, ber mehr ale die Salfte eines folden betragt, ober wenn is auf Grund der beigebrachten Bemeife als ausgefchloffen erachtet merben muß, bog die nicht vorgelegten, mehr als die Salfte betragenoen Teile noch wieber jum Borichein tommen tonnen. In der bei meitem überwiegenden Debraahl berartiger galle ift ber Schaden in der Beife entftonnen, bag in größeren Betrieben bei ben Lohngablungen bie Arbeit:r verfchloffene Lohntuten mit Bartgelo und Bapiergelb erhalten, fobann die Lohntute gerriffen, bas Sartgeld ausgeschuttet und die gerriffene Lohntute mit dem noch barin haftenben Bapiergelbe meggeworfen haben. Benn bann ber Berluft entbedt worden ift, fo ift haufig die Lohntute oder ein Teil davon nicht mehr aufzufinden. Es ergibt fich hieraus, daß offenbar weitere Rreife fich noch nicht genugend an den Gebrauch des Bapiergelbes und all die Rotwendigfeit, es forgiam gu behandeln, gewöhnt haben. Bang befonders icheint bies ba ber Fall gu lein, mo die Lohngablung durch Lohntuten bemirtt wird. Gehr wunichenswert murde es fein, wenn die Breffe hier belehrend und aufflarend wirten toonte. Bugleich auch tonnte fie Auregung gu ber Brufung geben, ob und wieweit die größeren gemerblichen und taufmannifden Unternehmungen, welche Lohnzahlungen mittels Tuten letften, einerfeite un. mutelbar belehrend auf Die Angestellten einwirten tonnen, anderfeits aber burch gwedmäßige Gestaltung der Lohntuten, durch Bahl eines fdmer gerreigbaren Materials fur diefe, burch geeignete Aufbrude und abnliche Dittel gemiffe Gefahren für die Scheine bon vornberein auszufchalten in ber Lage find.

Literarisches.

Das Dottorbuch foll den Dottor gwar nicht erfeben, aber es fann Sebermann mit ben notwendigiten mediginischen Renntniffen vertraut machen, damit man in den einfachen Fallen ben Mrgt entbehren und in anberen bis gu feinem Rommen felbft in richtiger Beife bels fend eingreifen tann, bejonders auf bem Lande, mo man ben Argt nicht leicht gur Dand bat. Gewiß find viele folder Dofterbuce nicht fur jedermann geeignet und tonnen in ber Sand der Unfundigen viel Unbeil anrichten, wie 3. B. für Rneipp'iches oder jonftiges Raturbeilverfahren. Dies trifft aber nicht gu fur bas Debiginifches Sausleriton ber Rrantheiten bes Menichen und die bagegen angumenbenben Mittel mit befonderer Berudfitchtigung ber beften Bolfe- und Sausmittel, mit 18 anatomifchen Bilbertafen berausgegeben von Dr. R. Doebereiner. Originaldand Dit. 3. - (Borto 30 Bg.) Berlagsanftalt E. Abigt, Biesbaden. Denn biejes bemabrie Sauslegiton war icon bor 25 Jahren bei unferen Eltern und Großeltern als ein Schapfafflein im Gebrand und brachte meint fogar noch Silfe ober Wettung, wo ber Argt verfagt batte. Bon jebem einseitigen Standpuntte fern bietet es fur jede Reantheit nur Die bemabiteften Behand. lungearten und biejenigen allgemein guganglichen Mittel, Die fich Generationen hinduich in der Bragis als wirffam erwiejen haben. Es merben jo manche Beilmittel und Berfahren bargeftellt, von benen wir uns oft erinnern, daß fie unfere Großeltern als wirfjam benugten und nichts darauf fommen ließen, die bei uns aber langft in Bergeffenheit geraten waren. Darunter find viele ale unjehlbar angejebene Mittel wie 3. B. für Bafferjucht w. Die als Famitiengeheimniffe Generationen hindurch angittich gehütet murben, wie ja auch die Deilfranter einen außerorbentlichen Erfolg geitigten. Das Buch ift nicht in gelehrter jondern in einjader leichtverftanolider Sprade für jedermann gefchrieben und die alphabetifde Reibenfolge ber artitel ermögtlicht ce, auf jede Frage fogleich die belegrende Unterweifung gu finden.

E.n Buch gur rechten Beit und ein Buch ohne Borganger ift die "Deutiche Burgertunde" von Brofeffor D. Dr. Friedrich 8 mmer, von der im Berlage des Mathilde Bimmer-Daujes, Bertagsabteilung, in Berlin. Behlenborf, swet Banbe erichienen find. Der erfte Banb (535 Seiten Grofotras, broidiert 5 DR., gebunden 6 DR.) behandelt Berfaffang und Recht, Der zweite (742 Getten Grogoftav, brojchiert 7 DR., gebunden 8 DR.) die Staatswehr. Beide Bande find ein einheitliches Wert aus einem Bug, bon anerfannten Fachmanneen por Der Drudiegung burchgejeben, fo bag bie Gemabr geleiftet ift, bag die Ungaben bem heutigen Stande ber Dinge entiprechen. In halbjetter Schrift find Leitjage gegeben, Die bas Muernotmendigfte gujammenfoffen und eine raiche Ueberficht ermoglichen. Die naberen Musführungen find in magerer, Bujage und teilmeife langere Ausichnitte aus flaffifden Sachbarftel. lungen in fleimerer Schrift beigefügt, mas außer ben febr forgfältigen und umfaffenben Regiftern eine rafche leberficht ebenjo wie eingehendes Studium ermöglicht. - Der erfte Band bietet "Berfaffung und Recht" in fo Inappor, überfichtlicher und vollftanbiger Beije, bag nicht bloß juriftifche Baten eine für alle Fragen bes Staate. und bes Brivatrechts vall ausreichende Mustunft finden, fondern daß auch Studierende der Rechtemiffenichaft taum anderweitig raicher und flarer fich uber bieje wichtigften Teile ber Rechismiffenicaft unterichten tonnen. Ener allgemeinen Staatelebre folgt eine Ueberficht utber bie beutiche Staatsverfaffung (Reichsverfaffung, Berfaffung der Gliebstaaten und Staats-ordnung der Schutgebirte) Auf eine allgemeine Rechtslehre folgen bas materielle allgemeine beutiche Recht, b. b. bas gefimte burgerliche Recht und bas Strafrecht, fobann bie Be-

Der Dämon.

Roman von Baul Grabein. (Rachbrud berboten).

miffa, Das wohl — erst dreiundzwanzig Jahre."

135

1310 Fast betroffen fah ihn Ebith an. Gie hatte fich Frau Bacarescu doch immerhin wenigstens als eine Dame gegen die dreißig vorgestellt. Run bennruhigte sie plöglich die Fathe ja noch viel mehr. Mit einer jo jungen Frau war Serhert so viel allein — sogar die Abende hindurch wie ist eden von Dr. Bacarescu gehört hatte! Unwillfürtig et eine es sie nun in ihrem erregten Herzen, mehr von Frau Bacarescu zu miffen, fich ein genaues Bild von ihr su entwerjen.

"Ich tenn mir Ihre Frau Gemahlin gar nicht porftellen,fr fligte Cotth mit einem Tone gemachter Gleich miltigfeit hingu, ber ihm gerabe fofort auffiel. "Bie fieht ie eigentich aus? — Ich meine, was für ein Ipp von derau jis ift?" perbesierte jie sich schnell, unter Bacarescus uberlegen ladebitem Biid leicht verwirrt die Augen senkend. Ihr war, als seie er, was in ihr vorging.

Und es war wirklich so.

Uhd es war wirklich so.

Bottidag wenn fie fie fennte, bas arme, ftille, harmfofe Befen! Smerlich Beluftigt, lachte Bacurescu im ftillen por fich bill Alber bann ichoffen ploglich andere Gebanten in Um Die Salt! Bare bas nicht eine gunftige Gelegenheit, ber Koith jest einzuhalen? Denn es reizte ihn immer unwiderstehtiger, jent Glud bei dem entzudenden Madchen au verjuden. Und ja antwortete er denn anicheinend mit einem farmiolen Läckeln:

gnübiges Fednilem?

ard neiel matel ehrigganst ant

man Buthil fett Schnen idenn Bhr Serr Berlobter noch gar midits oben nibe ergatilk? fragte er, anicheinend leife ver-

undert. impeller entjeht es ihr, mit unverkennbarem erkind und Lofwurf geget den gdwesenden Geliebten. "Er folgen de furgebort distret, Als od es mit Ihrer Franj

Gemahlin etwas fürchterlich Geheimnisvolles wäre!" Bacarescu sachte leife auf. Bortrefflich! Er hörte ja

nur gu beutlich Ebiths Gereigtheit, ihr beimliches Diftrauen heraus, und, argliftig in die Wunde ein neues Geichog jen-

bend, erwiderte er nun: "So, so! Run, da übertreibt Ihr herr Berlobter wohl eine Rudsicht, um die ich allerdings in gewisser Beziehung bat. Aber bas hatte er Ihnen immerhin ruhig ergablen burfen, daß ich meine Frau etwa nicht darum ver-stede, weil sie unansehnlich und nicht reprasentabel ift."

Bacarescu tat ein wenig in seiner Eitelteit verletzt.
"Im Gegenteil, Mariante ist eine sehr hübsche, schiede Frau, ganz mit den Allaren einer Frau von der West.
Rur, daß ihr eben ihre Kerven nicht gestatten, auszugehen. Sie idatt aber fehr Unterhaltung in fleinftem, intimem Rreife. Leider fehlt es uns ja bier, wo wir gang frem find, daran; umfo gludlicher ift fie baber aber, daß fie an Ihrem herrn Berlobten einen fo überaus aufmerhamen und liebenswurdigen Unterhalter gefunden hat, ber ihr bereifs ein lieber, unentbehrlicher Sausgenoffe geworben ift."

Dies in anschemend harmlosem Ion vorgebrachte warm: Lob Serberts traf Ebith wie ein Doldftog. Gie mar gang bleich bei Dr. Bacarescus Worten geworden. - Dein Gott! Bar es benn bentbar? - Aber es fonnte ja nun fein Zweifel mehr fein! Berbert intereffierte fich fur biefe Darum war er jo wortfarg gegen fie, fobalb von jener bie Rebe war.

Mit einem fomellen Seitenblid fah Bacarescu Diefe Gebanten fich auf Ebiths reiner Stirn piegeln, ein tudifch befriedigtes Aufleuchten brach aus feinen Bliden, und raid nutte er ben errungenen Borteil weiter aus.

"Im fibrigen icheint biefe Sympathie - wie ich gu meiner wirklichen Freude bemertt habe — auf Gegenseitig-feit zu beruhen. Auch Ihr Herr Berlobter attachiert sich meiner Frau gern. Die Unterhaltung mit ihr macht ihm offenbar viel vergnügen — schließlich ja wohl auch leicht ertlärlich Meine Frau schwärmt ja so für Literatur, seine Spezialwissenschaft — soviel ich weiß, mem gnädiges Frau-lein — nicht wahr? "

Ebith nidte nur wortlos. Ein gudenber Schmerg bannte ihr bas Bort in die gusammengepregte Reble gurud.

gonne ben beiden ihre Baffionen gern,' er fort in gutmutigem Tone, "ich fpiele babei zwar meiftens ben etwas überfluffigen Dritten, wenn bie Serridaften lid fo in ihre Schwarmereien verfteigen - benn offengeftanben, ich bin mehr ein Mann des praftischen Lebens - aber bu lieber Gott!" Er gudte leife ladelnd bie Schultern. "Und schließlich, daß meine Frau etwas gefunden bat, das sie glüdlich macht." — Edith würgten aussteigende Tränen in der Rehle. Also es war wirklich so! Diese Frau war ihm im täglichen vertrauten Umgang die unentbehrliche gei-ltige Gefährtin geworben, mahrend fie, fern von bem Geliebten, in beijen Gebanfenleben gurudgebrangt worben war. Mein Gott, mein Gott! Das ertrug fie ja nicht!

Dr. Bacarescu sah auf das ichmerzudende Madchen-antlit neben sich; aber der Andlid erwedte in ihm nur ein mit grausamer Bestiedigung sich paarendes, gesteigertes Begehren nach ihr, und mit ruchlofer Rubnheit rubrte er jest

dirett an die brennende Bunde bei ibr.

"Run, Sie sind ja fo itill geworden, mein gnadiges Fraulein, sagen gar nichts mehr! Du lieber Gott - Sie find doch nicht etwa eifersuchtig geworden auf meine Grau?" Er lachte beiter auf. "Aber ich bitte Gie, doch nur eine harmlofe icongeistige Schwarmerei bei ben beiben - gonnen wir ihnen doch das fleine Bergnugen." - Er beugte fich, ihr gurebend, mit einer leifen Bertraulichfeit gu Sbith hinab. Aber fie raffte fich gufammen. Rein! diesem fremden Manne zeigen, was ihr in diesem Augenblide bas Berg gerriß! - Go gwang fie fich benn gu lachenden Erwiderung, und mit gezwungener Seiterleit auf fein weiteres Planbern eingehend, ichritt lie mit ihm noch ein Studden bes Weges bahin. Aber fie atmete wieber erlöft auf, als ihr endlich, an der Tiergartenstraße angefommen, Die Gelegenheit bot, fich von ihrem Begleiter gu trennen. Gie blieb an ber nachften Salteitelle ber Stragenbabniteben und reichte ihm die Sand bin. -

"3d muß nun bier einsteigen - barum abieu, Serr

Dottor Bacarescu."

Er hielt die fleine gitternde Sand, beren Ralte er durch den feinen Florhandschuh spurte - mit geheimem Frohloden! Ausgezeichnet! Es ging ja alles gang nach Bunich ber Giftpfeil faß feft!

richteberfaffung und die gerichtlichen Berfahren (freiwillige und ftreitige Gerichtsbarteit b. b. Bivilprogeg und Ronturs. berfahren und Strafprogeg) Der Gebrauch bes Buches tann viele Anmalistoften eriparen. Bejondere mertooll ift es, bag alle wichtigeren Bejegesbeitimmungen wortlich aufgenommen find, und gwar fo, bog ihr Jahalt und Bred aus bem inftematifden Bufammenhinge beutlich mirb. Band II, bie "Stactemehr" enthaltend, gibt eine Ueberficht über unfer bentiches Diermefen, wie fie in Diefer vollftanbigen und überfichtlichen Beife bieber noch nicht exiftiert. Gin baar hundert Bumnafien, Realgymnafien und Doerrealiculen baben ben gerabe fertig gewordenen, bem Generalfel marical Dr. Colmar v. d. Golb gemidmeten Band Brimanern ols Beibnachtepramie geichente. Das Buch ift aber auch geradegu eine Rotnendigfeit fur die Bolitifierung unferer Gebifbeten. Bieviel Unftimmigleiten 3. B. waren gu vermeiben gemejen, wenn man im Fall Bobern allgemein die Ausführungen Seite 215 gefannt hatte : "Ein befonderer militarifcher Rotftand ift der Rotftand ber Diegiplin. 28:nn ein Borgejehter, gleichguttig welchen Grades (j. B. auch ber Bachtpoften), einen Befehl erteilt bat, bem ju folgen ber Moreffat fich weigert, wodurch diefer die Befehlegewalt in einen Bu-Hand angerfter Rot und Deingenber Gefahr bringt, fo tft teine Sandlung bes Borgeresten, die gur Abmehr erforderlich ift, rechtem brig : aber wenn gefindere Mittel ausreichen, foll ber Baffengebrauch unterbleiben." Ein erftes Buch behan belt die allgemeine Rriegslehre, das zweite die Rriegsruftung bas dritte die Rriegführung. 2Be im erften Bande die Befege, fo find in diefem zweiten Bande die Dienftooridriften in ihren wichtigften Bestimmungen wortlich wiebergegeben. Go erhalt man ein guverfichtliches und zugleich außerft über. fictliches Bild über die militariche Organ fation (Wehrverfaffung und Friedenegliederung), Die militarifche Erziehung (einichließlich des Dieg-plinar. und Beichwerderechte und ber militarifden Strafegerichtebarfett) und die militarifde Musbildung ber Streitfrafte, über bie Streitmittel (Waffen, Rriegegerat und Bferde, Feftungen, Rriegeichiffe und Luftfahrzeuge), über Die Rriegeeinteitung, den Landfrieg (Benugung und herrichtung bee Gelandes, & ibverforgung. Gelobienft und bie niedere und bobere Tatet und Steategie bes Gelbjuges) und über ben Seefereg, fomeit über letteren idon etwas gu fagen ift. - Richt blos Berfaffang und Recht, fondern, wie bie jungften Gereigniffe gegeigt haben, auch umjere Staatemehr muß ber beutiche Staateburger fennen. Bum Ueberblid aber ebenjo wie jum enigebenden Studium biefer Dinge gibt es ichwerlich ein zwedmagigeres Buch als Bimmere "Deutiche Burgerfunde".

Bolfewirtichaftliches.

Amtlide Ettifettierung agnptifder Bigameiten. Die agnptifde Generalgolibirettion bat in Ab-anderung bes gettenben Reglements vom 5. Dezember 1893 in einem neuen Reglement vom 27. Januar 1914 mit Bir-tung vom 1. April 1914 ab Boridriften erlaffen, nach benen es ben Zigarettenfabrifanten ermöglicht ift, ben agnptifden Uriprnug ihrer Erzeugnisse durch eine amtliche Beideinigung gu ichuben. Dies geschieht burch Berwendung violetter Ettitetten, Die auf Antrag von der Bollvermaltung geliefert werden. Genaue Rontrollmagregeln fichern Die richtige Durchführung.

Die Diesjahrige Zwiebelern te in Megnp-Die Aussaat für Die biesjährige Zwiebelernte in Megnpten ift wefentiich fleiner gewejen als in fruberen Jah ren, weil der Berfauf ber vorjahrigen Ernte den Bauern nur einen geringen Gewinn gebracht bat. Auch der niedrige Baijerstand des Rifs hat gur Berminderung der Anbauflache beigetragen, weil Zwiebeln mit Borliebe auf dem bom Rit überidwemmten Lande gepflangt werben. Da aber von Europa große Rachfrage nach agnptischen Zwiebeln ange-Unbigt worden ift, so haben sich noch Ende Dezember 1913 eine Ungahl Bauern entichloffen, Zwiebeln anzupflangen. Das ber ift zu erwarten, bag bie Anfünfte in Alexandrien Ende April febr groß fein werben. Der Ertrag ber Ernte wird von einigen auf 1 Million Gad gu 50 Rilogramm, von anberen bagegen auf etwa 1% Millionen Gad gefcapt. Die Qualitat der Ernte durfte gut ausfallen, weil die Bitte rung ben Pflangen bisher gunftig gemejen ift. Durch die fehr frühe Rachfrage find die Breife in Die Bobe getrieben morben.

recht balb wieder auf ben Borgug.

Er wurde ein foldes Zusammentreffen ichon gu be-wertstelligen wiffen! Bei lich bachte er es, mabrend er fich respettvoll vor bem jungen Mabden verneigte.

"Meine gehorfamfte Empfehlung, porläufig leiber ja noch unbefannterweise, auch bei Ihrer Frau Mutter! Und ich barf boch einen iconen Grug an ihren herrn Berlobten bestellen? Ratuflid - er with mich übrigens beneiben

um diefen gludliden Zufall," fette er galant hingu. Ebith antwortete nicht. Sie mochte nicht heucheln ber Gruß an herbert jett in diefer verzweifelten Geelen-

verfollung ware ja eine Luge gewesen. Go nidte fie denn dem Dr. Bacareseu nur ftumm noch einmal gu und eilte bann bem jest gerabe antommenben Strakenbahnwagen entgegen.

Als am Tag jener Begegnung dann abends Dr. Bacarescu von feinem Ausgang gurudgelehrt war, hatte er bei Tifd gu Berbert mit verbindlich lachelnder Miene, aber nur gang beilaufig erwähnt, er habe ihm Gruge aufgutragen von feiner Braut, die er heute nachmattag im Tiergarten zufällig getroffen habe; fonit aber hatte er nichts von feiner Unterhaltung mit Ebith berichtet.

herbert mar baber einfach bestürzt, ja fait erichroden gemeien, als er nun beute morgen, am Tage brauf, ben Brief Edithe empfangen batte, ben er jest immer wieber und wieder durchlas. Er lautete:

Lieber Serbert!

In zitternber Erregung ichreibe ich diese Zeilen. Ich babe beute Dr. Bgcarescu zufällig im Tiergarten getroffen und babei tam bas Geiprach - ohne meine Ab ficht, bas beteuere ich dir - auf Frau Bacarescu. Aus biefer Unterhaltung habe ich die ichredliche Gewigheit er langt, bafg bu mir etwas verheimlicht baft, was ich nie pon bir geglaubt hatte: Du interesserft bich für Frau Dr. Bacaresen - bu liebst biefe Frau!

Leugne er nicht, Berbert. Dr. Bacarescu hat fich zwar alle Dathe gegeben, bein Intereffe fur biefe Frau als gang narmlon und icongeiftig binguftellen, aber er fann mich nicht

Darüber hinwegtaufden, ich febe tiefer. herbert, warum tateit bu mir bas an? Und wenn es

Die albanische Bollaussuhr, durchschnittlich im Jahre 100 Tonnen, findet über Balona statt. Undere Ausfuhrorte durften bis auf weiteres nicht in Frage fommen. Die Wolle, die durchweg ungewaschen ist, tonimt jum Teil in Bafona dirett auf den Markt, jum Teil wird sie auch von einbeimischen Sandlern im Innern aufgefauft und an Grofliften in Balona weitergegeben. Europaifche Eintaufer tonnen taum aus erfter Sand taufen, muffen vielmehr fich ber einbeimijden Zwijdenhandler ober gar ber Groffiften bebienen, Die ben Sandel giemlich in ber Sand haben. Die Saupt faijon fur ben Bollbandel bauert von Anfang Mai bis Enbe August. Die Bolle wird in Balona in Cade (Art Debliade) gepreßt, fo bag beren brei ein Gewicht von etwa 100 Rilogramm haben.





Soeben ericienen: 3immer (Berlin-Behlenborf) Deutsche Bürgerkunde.

Band I:

Berjaffung u. Recht

(XVI und 535 Geiten Großottab-brofchiert 5 Mt., gebunden 6 Mt.

Dos eingige Bert, das in fnopper und boch allgemeinverftandlicher Form das Befamtgebiet beebeutiden Staats. und Bripatrechte unter Benutung ber michtigen Befettes. ftellen behandelt; er ipart manche Anmaltetoften, lehrt juriftifc

benten.

Staatswehr.

Band II:

(XV und 742 Geiten Grofioftau, brofdiert 7 MRt., gebund. 8 MRt.) Das ein gige Bert, bas über das Bejamtgebiet des beutichen Deermefens tnapp und überfictlich und unter Anführung ber einichtägigen Beftimmungen der Dienftooridriften informiert. Für jeden Bolititer, bejonders für angehende Diffigiere, unentbehrlich.

In jeder größeren Budhandlung porratig.

!! Großer Bleisch-Abichlag!! 12/53 à Biund nur 65 Bfg. Rindfleifch

Ralbileijd Frantfurter Rindewürftchen " Stud

Moritz Heli.

Mehrere Lehrmädden

aus achtbaren Familien, mit guten Schulzeng. niffen, für unfere famtllichen Abte lungen und für bie Raffe geiucht.

Geschwister Mayer.

4444444444444444444

CASTOR

präm. Bautzen 1912, Neustadt 1913,

bester wasserfester Schuhputz

Plös 20.

überall erhältlich

Fabr. Chem. Fabrik Erbenheim G. m. b. H. Erbenheim-Wiesbaden.

rut verlesene, gesunde Ware aus Nord- and Ostdeutschland,

Frühe Rosen Kniserkronen. . Ertragreiche, Spute Industrie Up to dates Woltmann

liefern billigst

Münz & Brühl. Limburg, Lahn. Telephon 31.
Prompter Versandt nach

auswärts. Bestellungen frühzeitig erbeteu.



Red Star Linie in Antwergen Eduard Pachten in Limburg.

Niederlage in Limburg : Dr. Wolffs Amtsapotheke, Drog. von Dr. H. Kexel.

Umfouft ab, ein, tagt, Berb. 20-30 Mit. Alum. Schil-Schäfer & Gross, Erbach i.W. Beichter Berdienft

Berfauen, welche pich gur Gewinnung von Abonnenten auf die befannten Meggenborfer.Blatter eignen, wollen fich wenben an ben Berlag ber 4(54

Meggendorfer-Blätter München, Bernjaftrafte 5.

Suche für meinen Gobn Behritelle per 15. 4. 1914 in Manujalturwaren- und Serrengarderobe Geichaft. Geft. Off. mit Beoti gun en erbeten Wilhelm Wifcher,

Beglat.

fonnen, fie wurde ihr gewig beidamt ihr Unrecht abgebeten baben ihr und ihm felbit. Run, jedenfalls nahm er fich por, feinem eifersuchtigen, lleinen Brauiden beute abend tudtig bie Leviten gu lefen; nachber follte es bann afferdings eine fuße Bergeibung geben, und barauf freute er fich

natürlich am allermeisten, Go ließ benn Serbert ichlieglich biejen Tag in beiteriter Laune verstreichen und fehnte fich nur erft ben Abend berbei, ber ihn freimachte, Er hatte Dr. Bacarescu bereits beim Mittageffen mitgeteilt, bag er beute abend ausgeben wolle, und diefer hatte ihm mit einem freundlichen Lacheln ge jagt, daß dem felbstverstandlich nichts im Wege ftebe, er werbe feinerfeits einmal gu Saufe bleiben.

Berbert hatte allerdings in feiner Arglofigfeit bas gebeime, boshafte Aufleuckten in Des Dottors Mugen babet nicht bemertt. Bacarescu abnte natürlich febr wohl, wohin Serbert beute abend geben wollte und welche Bedeutung biefer Ausgang für ihn haben follte. Es war hier im Saufe fo angeordnet, daß die Bost ihm Itets birett vom Brief boten überreicht wurde - er liebte es nicht, feine Korrespon

beng tontrolliert gu feben - und fo hatte er benn auch beute morgen ben Brief an Serbert gefeben. Bacarescu fannte Dieje feine Damenhandidrift und bas violette Briefpapier bereits gut, brachte boch bie Boft Ber bert häufig folde Gendungen - natürlich von feiner Braut Und was ber heutige Brief enthielt, bas hatte fich Bacarescu mit farfaftischem Lächeln felbst fagen fonnen; eine überfluffige Bestätigung bafür erbrachte bann eben noch

bie Anfundigung Serberts, daß er abends ausgeben wolle. Allo der Pfeil, den er abgefcoffen hatte, er hatte wirflich getroffen. Run wollte Berbert bingeben, um ben Biderhafen aus ber id merglichen Bunde gu lofen und alles wieder gu beilen.

Aber bas lag burchaus nicht in bes Dofters Buniden; im Gegenteil, tiefer moltte er noch ben Pfeil bineinbruden, bas Migtrauen, Die Giferfucht bei Ebith noch ftarter ichuren und io ben Ronflitt bei bem Brautpaar auf die Spite treiben. Gine immer beftiger werbende Reigung für bas icone Madchen hatte Bacerescu erfaßt, und fein rantevolles Ginnen zielte nun ernftlich darauf ab, wie er fie bem Ge liebten entfremben fonne. (Forti. folgt.)

icon fein mußte, wenn die geheime Leidenichaft fur Dieje Frau über did fam, die ja gewig zehnmal flüger und reizvoller fein mag, als ich armes, unwiffendes Ding warum batteft bu nicht wenigstens ben Mut, es mir offent einzugesteben, vom erften Moment an, ba bu bir beffen bewuht wurdest?

Siebft bu, Berbert, bas ift es, was mid fo furchtbar frantt, was mich jo namenlos ungludlich macht! Ich bin ftolg, Serbert, wenn ich auch nur ein Dabden bin, das von ber großen Belt nichts weiß und bich in beinen geiftigen Bebursnissen gewiß nicht ausfüllt; aber ich fann es nicht ertragen, daß ber Mann, dem ich mein ganges Innerstes mit glaubigem Bertrauen hingegeben habe, mich hintergebt.

Es ift mir furdtbar, dir das zu ichreiben, Berbert, aber ich fann nicht anbers, ich fann nicht feig binter bem Berge halten mit dem, was ich bente.

Und nun verantworte bich, - wenn bu fannit! 3ch erwarte bid beute noch. Bielleicht, daß bu noch einmal alles vergeifen und wieber an dich glauben machen fannit

P.S. Borläufig behalte ich, was ich heute erfahren habe, für mid. Beber meine Mutter not, die Deinen follen

bapon erfahren, wie furdebar meh bu mir getan bait. Serbert war erft aufs tieffte bestürzt, bann im Inner

ften verlett gewesen, als er biefen Brief gelejen hatte. Bar es benn moglich? Go wenig Bertrauen hatte fie allo zu ihm?

Es idmergte ibn bas unfaglich. Er fühlte fich in feiner Mannesebre und Liebe zugleid gefrantt, und unter biefem erften ftarten Ginbrud hatte er nur ein furges Telegramm geididt mit ben inappen Worten: "Berde heute abend

Es war ihm im Augenblid nicht moglich geweien, noch ein liebes Wort ober einen berglichen Grug bingugufügen. 3m Laufe bes Tages, nachdem er tubiger geworben,

wurde fein Empfinden allerdings weientlich anders. Er nahm Die Gade leichter, ichliehlich jogar von der humoristischen Seite. Er icalt Goith bei jich ein liebes, fleines Rarrden und lachte fie im ftillen aus, bag fie überhaupt auf einen jo verrudten Gebanten tommen tonnte. Wenn fie Die arme Fran Dr. Bacarescu doch einmal hatte feben

Dampfwaschanstalt "Schneeweiss", Inhaber: F. Bender 19/8 Limburg a. L. Lebernahme sämtl. Wäsch

Kreissparkasse des Kreises Limburg.

Binefuß für Spareinlagen:

3 1/2 % für alle Betrape bei täglicher Rundigung, 3 8/4 % für Bormundichaftegeld und für Betrage von 6000 Mf. bis 10000 gegen Jahres:

fündigung, 4 % für Betrage von mehr ale 10000 Dit. gegen Jahredfündigung.

Die Sielle des Bolizeisergeanten und Stadtgiehnngebeamter gebort, ift bei une alsbald neu gu beteben. Das penfior sichige Gehalt beträgt junachft jabrlich
1000 Mt. und 100 Mt. Rleibergeld. Daneben erfallen ca. 100 Dit. Bollgiehungegebuhren. Die endgültige Anftellung erfolgt nach Ableiftung einer einjahrigen Brobegeit und ift abhangig bon bem erfolgreichen Befuche eines Musbilbungsfurfue fur Boligetbeomte. Bewerber, die beim Militar aftiv gedient haben, gefund und ruftig find, aber nur folche unter 40 Johren, mollen fic bis 15. t. Die., unter Borlage der betr. Bopiere bei uns melben.

Camberg, ben 28. Februar 1914.

Der Magiftrat: Bipberger.

Bolgverneigerung. Dberforfterei Dieg.

Mittwoch, den 11. Mars in der Stephan'ichen Birt-ichaft zu Sambach. Diftr. 38a u. 39a Rleeberg an der Chaussee Sambach-Görgeshausen. Echen: 12 Rm. Rn., 2690 Durchforstungswellen. Buchen: 68 Rm. Scht. u. Rn., 3300 Durchforstungswellen. Rabelholz: 383 Stämme 116 Fitm. (11—26 cm. Durchm.), 596 Stg. 1.—3. Rt., 205 Stg. 4. u. 5. Rl., 46 Rm. Scht. u. Rn. Beginn ber Bersteigerung des Brennholzes um 11 Uhr, des Nutholzes um 1 Uhr 7(50

Die Bergebung bes Bezugs ber Ruchenabfalle bes bie figen Gefängniffes für bas Redmungsjahr 1914 findet am 13. Marz d. Is., vormittags 10 Uhr im Zimmer 52 bes Landgerichtsgebäudes statt. Die Bedingungen können dort eingesehen werden. Angebote sind dem Unterzeichneten ein-

Limburg, ben 25. Februar 1914. Der Erite Staatsanwalt.

Bortrag

fiber die bentiche Sandwerkeausstellung 1915 am 10. Mary, abende 81/, Uhr im Saale ber "Stadt Bicobaden".

6(51 Der Jununge:Ausichuß.

Montag, oen 9. Märs 1. 38., vormittage 111/2 Uhr,

tommen im Gofthaus jum Schutenhof aus verichiedenen Diftritten gur Berfteigerung:

1. Rutholg:

a. Eichen: 31 Stamme, guf. 13,67 Feftweter. 33 Rmtr. Schichtnugholg und 3 Raummeter Ruferhols. b. Radelholg: 87 Stamme bon 23,45 Feftmeter. 53 Stan-

gen 1., 42 2., 55 3. unb 5 4. Rtaffe.

2. Brennholg:

a. Gichen: 4 Raummeter Scheit, 6 Rnuppel, 120 Bellen, b. Buchen: 58 Rmtr. Scheit, 50 Rnuppel, 865 Bellen,

c. Erle : 2 Roummeter Scheit, 1 Rnuppel, 20 Bellen,

d. Radelholg: 4 Rmir. Scheit, 8 Rnnppel, 240 Bellen. Raufer wollen fich porber bas Bebolg anfeben. Dauborn, ben 3. Marg 1914.

Der Bürgermeifter: 3ager:

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, ganz besonders aber für Kinder, die durch Lernen und die Schule blass, an-

gegriffen, ohne Appetit sind, empfehle meinen allbekannten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde und von gross und klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Limburg, Kirberg, Mengerskirchen, Niederselters und Obertiefenbach.

Buberlajfiger

Juhrknecht fofort gefucht.

Münz & Brühl, Limburg.

Maler:u.Anftreicher: Lehrlina

fuct Georg Michel, Malermitr., Gig.

321. Watte, ichlant, bruneit, 120000 Dit. Bermogen, m. rafche Beirat. Derren, w. auch unberm. m. f. fof. melben. "Onmen", Berlin, Gifa. bethftr. 66. 3(03

Cobn ordentlicher Gitern, ber Luft bat, bas Maler: und Anftreichergeichaft gu erlernen, findet gute aufnahme.

Bedingungen : Biabr. Behrgett ohne Rleibung mit Rleibung ober 150 Mart.

Rarl Briegestorte, Deler- und Anftreicher meifter Chalfemühle i. Befif.,

Bergftr. 19.

Em Monatemadchen bon morgens 8 bis abends 8 Uhr gefucht. Bu erfragen in der Epp. b. Bl.

Bis zum vollendeten Umbau meines Geschäftshauses

Grosser Ausverka

in Tuch, Manufaktur- und Modewaren zu enorm billigen Preisen.

Bei Barzahlung

15/49

15% Rabatt 15%

Jos. Moos, Limburg

Barfüsserstr. 1-2

Moderne Gardinen

klein gemusterte Allover-Gewebe, 75, 100, 150 cm breit Mark 1,-, 1,20, 1.50, 2.00, 5.00.

Künstler-Gardinen

Garnituren Mark 8,00, 10, 12,00, 14,00, 20,00.

Roulleaux-Stoffe

weiss, creme, elfenbein, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Zentimeter breit vorrätig.

Brises-Bises :: Künstler-Kattune

11(54

in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt.

Familienabend

der evangel. Gemeinde Limburg.

Countag, ben 8. Marg, abende 8 Uhr im ebangelifden Gemeindehaufe

Bortrag: Derr Bfarrer Biegler aus Gröbming in Steiermart über : Dentich: Evangelisches in Defterreich.

Unter freundt. Mitwirfung des Evang. Rirchenchors. Stergu merben alle Gemeinbeglieber herglichft eingelaben-

Am Camstag und Countag tommt bas fo febr beliebte

aus dem Roniglichen Sofbrauhaus Munchen jum Musichant ohne Breiferhöhung.

Branereibefigern n. Feftwirten! empichle billigft meine

2 große solide Wirtszelte, je 30 Meter lang und 10 Meter breit, mit je 45 Tijden.

Much tonnen biefelben gu 20 Deter aufgeftellt werben. Ferner leibmeife einen neuen Tangboden 12×12 Meter febr preismurbig. 27(48

Robert Schmidt, Riederbrechen. Telephon Rr. 11, Mmt Dauborn.

Beibliche Dienfiboten gefucht. Bermittlung toften. Breisarbeitenachweis Limburg 8(203 Baloerboiffir Dof.

Schweine-Märkte

6(54

Gemeinde Glz (Kreis Limburg) im Jahre 1914.

Mittwoch den 15. April Mittwoch den 20. Dai.

In Elg allein werben jabrlich ca. 800 Someine gemaftet. Marttplay : beim Rathaus ; tein Standgelb. Der Gemeindevorftand.



Bahnhofstr. 8 Eingang Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. Schonendste Behandlung. Spezialltät: Entfernung abgebrochener Zähne und Warzeln Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert. Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- und Brückenarbeiten in feinster Ausführung. Plomben billig und gut.

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

flotter Beichner, für größeres Baugeichaft im Rheinland für fofort gefudt.

Angebote mit Gehaltsanprüden unter Rr. 8(53 an die Erpb. d. Bl. erbeten.

Wir inchen

fofort einen Deren m. gt. fich Auftreten geg. feft. Behalt u. Spejen, geeignet f. Rauf. mann, Beamten, Militar a. D. Offerten unter &. E. E. 804 an Rudolf Doffe, Frantfurt a. Main.